

# Die Grundsteinlegung einer wahrhaft marxistisch-leninistischen Kampfpartei in Deutschland

Zum 35. Jahrestag der Gründung der Kommunistischen Partei Deutschlands

In diesen Tagen sind 35 Jahre seit jenem denkwürdigen Parteitag verflissen, der für immer in der Geschichte des deutschen Volkes, besonders aber der deutschen Arbeiterbewegung, einen hervorragenden Platz einnehmen wird: Der Gründungsparteitag der Kommunistischen Partei Deutschlands. Damit war in Deutschland von den besten revolutionären Kräften der deutschen Arbeiterbewegung eine Partei gegründet worden, über deren Bedeutung für das deutsche Volk und vor allem für die deutsche Arbeiterklasse Genosse Walter Ulbricht erklärte:

„Die geschichtliche Bedeutung der Gründung der KPD, die infolge der verspäteten Trennung vom Opportunismus in der Zeit der schärfsten Kämpfe erfolgen mußte, besteht darin, daß damit der Grundstein für eine marxistisch-leninistische Partei und für die Einheit der deutschen Arbeiterklasse auf revolutionärer Grundlage gelegt wurde. In Deutschland war endlich eine revolutionäre Partei gegründet worden, die sich vom ersten Tage an in fester Freundschaft mit Sowjetrußland verbunden fühlte.“

(Walter Ulbricht: „Zur Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung“, Band I, Dietz Verlag, Berlin 1953, S. 36)

Damit war die Gründung einer wirklichen revolutionären Klassenpartei in Deutschland vollzogen worden.

## Der Beginn einer neuen Epoche in der Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung

Die Gründung der Kommunistischen Partei Deutschlands vor 35 Jahren stellte eine grundlegende Wende, stellte den Beginn einer neuen Epoche in der Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung dar. Denn vor ihr stand die große historische Aufgabe, die deutsche Arbeiterklasse fest zusammenzuschweißen und sie zum revolutionären Kampf zum Sturz des deutschen Imperialismus und Militarismus zu führen und damit den Weg für die Schaffung eines demokratischen und friedliebenden deutschen Staates frei zu machen. Das Ziel aber mußte auch in Deutschland die Verwirklichung der historischen Aufgabe der Arbeiterklasse sein: die Errichtung der sozialistischen Gesellschaft.

Die entscheidende Bedeutung dieser Wende besteht darin, daß mit der Gründung der Kommunistischen Partei Deutschlands endgültig der Bruch mit der Paktierer- und Verräterpolitik der deutschen Sozialdemokratie vollzogen und eine neue revolutionäre Partei in Deutschland geschaffen wurde, die unbeirrbar auf dem Boden des Marxismus-Leninismus steht. Darin besteht das große historische Verdienst des Gründungsparteitages der KPD.

Wohl kann dabei nicht übersehen werden, daß auf dem Gründungsparteitag noch ernste fehlerhafte Auffassungen vorhanden waren, die erst im Verlauf der spä-

teren Entwicklung ausgemerzt werden konnten. So lehnte die Mehrheit des Parteitages die Beteiligung an den Wahlen zu der damaligen Weimarer Nationalversammlung ab und nahm damit den Vertretern des revolutionären Teils der deutschen Arbeiterklasse die Möglichkeit, von dieser Tribüne aus die Rechte der werktätigen Massen und die nationalen Interessen des Volkes zu verteidigen.

Ebenso falsch war die völlig negative Einstellung zu den Gewerkschaften als größte Klassenorganisation der deutschen Arbeiterklasse.

Ein besonders ernster Fehler war die völlige Mißachtung der Interessen der werktätigen Bauern, indem die Enteignung des Grundbesitzes und der sofortige Übergang zur sozialistischen Großproduktion in der Landwirtschaft gefordert wurde. Darin kam zum Ausdruck, daß die äußerst wichtige Frage der Herstellung eines festen Klassenbündnisses zwischen der Arbeiterklasse und den werktätigen Bauern unter der Führung der Arbeiterklasse nicht begriffen worden war.

Für diese fehlerhaften Auffassungen waren drei Gründe von wesentlicher Bedeutung:

1. Die grundlegenden Leitsätze Lenins in diesen Fragen waren zum größten Teil noch unbekannt oder aber sie wurden nicht verstanden.
2. Die Gründung der Partei erfolgte noch mit dem menschwertigen Ballast, den die Begründer der Partei infolge ihrer zu späten organisatorischen Trennung von den Opportunisten noch mit sich herumtrugen.
3. Es waren auch unter dem Eindruck der revolutionären Ereignisse solche Elemente an der Gründung der Partei beteiligt, die sich später als ihre erbittertesten Feinde erwiesen.

Trotz dieser fehlerhaften Auffassungen war aber der Grundgedanke, eine wirklich marxistische Kampfpartei zu schaffen, der entscheidende. Im weiteren Verlauf ihrer geschichtlichen Entwicklung hat die Partei mit der unschätzbaren Hilfe der ruhmreichen Kommunistischen Partei der Sowjetunion — besonders Lenins und Stalins — mutig und entschlossen diese Fehler ausgemerzt und sich fest auf den Boden des Marxismus-Leninismus gestellt. Das ist vor allen Dingen das unvergängliche Verdienst unseres unvergeßlichen Ernst Thälmann und seines in harten, unversöhnlichen Kämpfen gebildeten leninistischen Zentralkomitees, dem solche hervorragenden revolutionären Kämpfer angehörten, wie der Mitbegründer der KPD — unser Genosse Wilhelm Pieck — und wie Walter Ulbricht, Wilhelm Florin, Fritz Heckert und andere bewährte Arbeiterführer.

Es ist jedoch eine heute noch zuweilen in unserer Partei anzutreffende falsche Auffassung, daß dieser schwierige und komplizierte Prozeß der Herausbildung